



12.02.2025

Ambulante Diabetologie 2025 in Deutschland, die bayerische Perspektive

Der Vorstand des bayerischen Berufsverbands bndb (Berufsverband niedergelassener Diabetolog*innen in Bayern e.V.) arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit den gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) an einer optimalen ambulanten Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus.

Derzeit gehen wir von einer Verdopplung der Diabetesprävalenz bis 2050 aus (Global, regional, and national burden of diabetes from 1990 to 2021, with projections of prevalence to 2050: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2021, the Lancet 2023, www.thelancet.com Published online June 22, 2023 [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(23\)01301-6](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(23)01301-6)).

Ca. 90% aller Menschen mit Diabetes mellitus werden mittlerweile im ambulanten Setting betreut. Die Bezahlung variiert sehr von Bundesland zu Bundesland und hängt direkt von der Zusammenarbeit des jeweiligen Vorstands des Berufsverbands mit der KV und den GKVn zusammen, bei uns geregelt in der sogenannten Diabetesvereinbarung. Die pauschal pro Monat gezahlten Beträge sind seit 25 Jahren unverändert, ebenso die Honorierung der Diabeteschulungen. Durch unsere Arbeit konnten wir etliche Zusatzleistungen auf den Weg bringen, die eine bessere Behandlung ermöglichen, wie zum Beispiel das telemedizinische Coaching, das auf der Grundlage eines Projektes unseres Berufsverbands verhandelt werden konnte (Versorgungsoptimierung von Menschen mit Diabetes mellitus mit iscCGM unter Einsatz von Telemedizin; Neumann, Irsigler, Diabetes, Stoffwechsel und Herz 3/2021, 30:153-162).

Die Patientenklientel in der ambulanten Arbeit hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Patient*innen sind älter und multimorbider geworden und häufig durch einen Migrationshintergrund sprachlich limitiert. Die Menschen kommen immer häufiger mit ausgeprägten Blutzuckerentgleisungen zu uns, weil die meisten Kliniken für Diabetesbehandlung geschlossen wurden und in den vorhandenen Kliniken kaum noch Expertise zur Diabetesbehandlung existiert.

Kurzum, die Anforderungen an das ambulante Diabetesteam sind kontinuierlich steigend, die technische Entwicklung insbesondere bei der kontinuierlichen Glukosemessung in Kombination mit einer Insulinpumpe als AID-System ist rasant, die Notwendigkeit zur kontinuierlichen Weiterbildung des Diabetesteams immens. In diesem Zusammenhang ist nicht nachvollziehbar, warum die Weiterbildungszeit in der

Geschäftsstelle
c/o Ramona Beer
Kampenwandstr. 2b
83278 Traunstein

Telefon
0861 9094754
Fax
0861 9094756

E-mail
info@bndb.de
Web
www.bndb.de

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE18 3006 0601 0008 2092 35
BIC: DAAEDEDXXX

Vorstand
Dr. Christoph Neumann
Dr. Daniela Petersen-Miecke
Dr. Agnes Mittermeier

ambulanten Diabetologie durch die Bundesärztekammer von 18 auf 12 Monate reduziert wurde, kaum vorstellbar, dass dies ohne Zustimmung der zuständigen Fachgesellschaft und des Bundesverbands erfolgte. In diesem Zeitraum ist es unmöglich, auch nur annähernd das immer komplexer gewordene Gebiet der ambulanten Diabetologie zu vermitteln!

Endlich ist die Schulung SPECTRUM für die kontinuierliche Glukosemessung (rtCGM) akkreditiert, hier ist es nun an jedem Landesverband, die GKV dazu zu bewegen, die Schulung ins Portfolio aufzunehmen und zu bezahlen, das dauert sicher. Seit Jahren schulen unsere Mitarbeiterinnen hier ohne eine adäquate Vergütung für ihre Expertise, obwohl diese Schulung laut G-BA-Beschluss von 2016 (<https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen-meldungen/623/>) Grundvoraussetzung für die Implementierung eines rtCGM-Systems darstellt.

Dies alles gelingt nur mit größter Anstrengung bei im Verlauf kontinuierlich rückläufigem Umsatz, da alle Kosten steigen und die extrabudgetäre Bezahlung konstant bleibt. Jetzt steht die drohende Streichung der Chronikerpauschale wieder ganz real im Raum und dies dürfte ohne Änderungen viele Schwerpunktpraxen zum Aufgeben zwingen. Schon jetzt schließen diabetologische Schwerpunkteinrichtungen selbst in Ballungsräumen Bayerns die Pforten, weil sie keine Nachfolge finden.

Die Diabetologie hat keine Lobby, die Gehör findet, während die Hausärzte täglich in den Medien trommeln - mit Erfolg.

Es kommt noch ein weiteres Problem hinzu. Die Kliniken zur Weiterbildung Diabetologie sind mittlerweile aus Kostengründen weitgehend verschwunden, die Weiterbildung müsste also mit Hochdruck ambulant erfolgen, um das Fortbestehen des Berufsstands sichern zu können. Hier unterscheidet sich die Diabetologie von allen anderen Fach-Disziplinen, bei denen die Aus- und Weiterbildung in Kliniken erfolgt. Aufgrund einer fehlenden Implementierung des Facharztes für Diabetologie fehlt die rechtliche Grundlage einer Förderung der ambulanten Weiterbildung Diabetologie analog der hausärztlichen Weiterbildung, diese wird zur Hälfte von den KV'en und den GKV finanziert. Von derzeit ca. 110 ambulant tätigen Weiterbildern in Bayern werden aktuell nur 8 Stellen angeboten, es ist schlichtweg finanziell nicht zu stemmen. Das Durchschnittsalter der Diabetolog*innen im Verband liegt bei 60 Jahren, es ist also absehbar, wann hier ohne Änderungen der Rahmenbedingungen die ambulante Diabetologie komplett verschwinden wird.

Die Weiterbildung ist also ohne finanzielle Unterstützung nicht zu leisten. Wir haben das Problem mit allen Beteiligten (GKV, KVB, Politik) auf bayerischer Ebene thematisiert. Die GKV erkennen das Problem und wären zur Finanzierung bereit, die KV beruft sich auf den fehlenden rechtlichen Rahmen, der auf politischer Ebene im Bund geschaffen werden muss.

Durch Kontakte mit Herrn Dr. Pilsinger, MdB, haben wir die angehängte kleine Anfrage an die Bundesregierung auf den Weg gebracht. Die unzureichende Antwort zeigt, dass das Problem nicht verstanden wurde und somit keine Änderungen erfolgen werden. Bleibt nur die Hoffnung, dass die nächste Regierung hier aufgeschlossener sein wird! Es wäre ein Jammer, wenn all die technischen Errungenschaften der letzten Jahre nicht mehr zum Wohle der Patient*innen eingesetzt werden könnten, weil die medizinische Betreuung wegbricht. Wer kümmert sich um all die Systeme? Hausärzte sind hier sicher ungeeignet.

Geschäftsstelle
c/o Ramona Beer
Kampenwandstr. 2b
83278 Traunstein

Telefon
0861 9094754
Fax
0861 9094756

E-mail
info@bndb.de
Web
www.bndb.de

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE18 3006 0601 0008 2092 35
BIC: DAAEDEDXXX

Vorstand
Dr. Christoph Neumann
Dr. Daniela Petersen-Miecke
Dr. Agnes Mittermeier

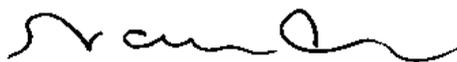
Auch muss es uns gelingen, jungen Kolleg*innen für den Beruf zu begeistern. Wenn aber die Rahmenbedingungen nicht mehr stimmen (kontinuierlich sinkende Einnahmen bei 24/7 Verfügbarkeit, extrem teures Fachpersonal und hohe Anforderungen an die Strukturqualität von Seiten der GKV/KV), wird sich niemand mehr dafür entscheiden.

Der Einsatz teurer Medikamente im ambulanten Setting muss stets gut überlegt und begründbar sein, um eventuelle Regresse zu vermeiden. Auch der Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) sollte kritisch betrachtet werden, denn wie lange werden diese von wieviel Prozent der Nutzer erfolgreich eingesetzt? Zusätzlich fehlt hier die Einbeziehung der Diabetolog*innen und die Honorierung. Wenn hier unterschiedliche Dinge transportiert werden, kann das Ergebnis schwerlich gut sein. Darüber hinaus sind die Kosten immens und werden von uns allen getragen.

Um unseren Berufsstand erhalten zu können, brauchen wir eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Beteiligten, um unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht werden zu können. Stirbt die ambulante Diabetologie, werden die Patientinnen und Patienten das Nachsehen haben und dies teuer bezahlen!

Wir brauchen

- eine Förderung der ambulanten Weiterbildung Diabetologie analog des Hausarztmodells
- einen Facharzt für Diabetologie
- den Erhalt der Weiterbildungszeit von 18 Monaten
- Eine mediale Thematisierung der dramatischen Entwicklung
- eine Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit in ambulanten diabetologischen Strukturen auf politischer Ebene (keiner der Politiker, mit denen wir sprachen, wusste überhaupt von einem Problem, wie kann das sein?)



Dr. med. Christoph Neumann



Dr. med. Daniela Petersen-Miecke



Dr. med. Agnes Mittermeier

-Vorstand Berufsverband niedergelassener Diabetolog*innen in Bayern (bndb) e.V. -

Geschäftsstelle
c/o Ramona Beer
Kampenwandstr. 2b
83278 Traunstein

Telefon
0861 9094754
Fax
0861 9094756

E-mail
info@bndb.de
Web
www.bndb.de

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE18 3006 0601 0008 2092 35
BIC: DAAEDEDXXX

Vorstand
Dr. Christoph Neumann
Dr. Daniela Petersen-Miecke
Dr. Agnes Mittermeier